

Schwager H. [alt] Schulth[eiss und derzeitigen Rat, Jost] Bircher ein wördtlin darvon schrib⁵, doch wolle er nitt meldung thuen als wan ers von mier hatt, und Jm andutt wie man sich zu Zug verwundert, Jn dem man gesehen, das man heimlich volk nach lotharingen werb, möcht vi-licht ein fürdernus zu unserem [dem franz.], und hindernus zu dem lotharingischen dienst sein. Au Reste Je me fie aussant à Monsieur Bircher, qu'a un Juif. Secretis auribus. Könnte also mitt disem der H. Schwager ein gutts werk thuen, den anfang dies briefs könte er mitt der danksagung des ... [?]⁶ wegen sines H. Schwager [Johann Balthasar Honegger]⁷ machen, und lestlichen das ander auch anrüemen: den brief Jme durch ordenlich nitt durch mich zusenden, damitt er mich Jn kein weg Jn Verdacht. nunc sapienti pauca."

1) s. AH 92/144

2) Wie aus AH 92/144 hervorgeht, hatten eidg. in franz. Diensten stehende Truppen in Lothringen Transgressionen begangen, an denen offenbar auch die Kompagnie Sonnenberg beteiligt gewesen war, wofür ihn nun Luzern be-langen wollte.

3) Möglicherweise machte auch Stadt und Amt Zug seinerseits Zurlauben den Vorwurf, mit seiner Gardekompagnie in Lothringen Transgressionen begangen zu haben, s. auch AH 84/31.

4) s. Anm. 1

5) Dieser Brief Zurlaubens an Bircher ist nicht vorhanden, wohl aber dessen Antwort an Zurlauben, s. AH 127, 113-114.

6) *früher nimmer Honegger*

7) s. AH 127, 113 worin Honegger genannt wird, sowie AH 67/73

Original, mit Siegel - AH 89, 239

1633 September 15., Im Feldlager vor Nancy

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM.] A[LFFONS VON] SONNENBERG AN AMMANN
[GARDEHPTM. BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Demnach Jch Jn vier tagen von minem abreisen von Luzern Jn dem kö-niglichen [Ludwigs XIII.] feldläger vor Nancy angelangt, hab Jch gleich morigen tags von Jhr Maiestät audienz¹ gehabt, welche sich hochlichen ab der enderung der Religion Jn den fleken so Herren Bi-schoffen von Basell [Johann Heinrich von Ostein] zu gehörig, wie auch Jn den Vier Rhinstätten [=4 Waldstädte] und Friburg [im Breisgau] sambt uberigen Orthen so von den Schwedischen [unter Generalfeldmar-schall Gustav Horn] Jngenomen verwundert, ward glich nach miner ver-hörung Herrn [Léon] Bouthillier [Comte de Chavigny, Secrétaire d'Etat

aux Affaires Etrangères] befohlen H. [Manassès de Pas, Sieur et Marquis] de Fiquieres [=Feuquières] residierenter Ambassadoren bei H. Kanzler [Axel Gustafson] von Oxenstierna zu zuschriben, das er soliches H. von Oxenstierna wie auch H. Mareschal Horn und Rhingraffen [=Otto Ludwig von Salm-Kyrburg, Wild- und Rheingraf] zuschribe, das sie Inzukünfftigem das Bischoffbiett Jn gueten Ruwen lassen, keine soldaten mehr dorthin losierendt, auch kein einige enderung der Religion Jn den Jngenommenen plätzen machen, sonsten werde sich Jhr Maiestät desen nitt allein zum höchsten ressentieren, sonder so sie manglen werden, die sach selbsten zu Jhren handen nemmen und ein anordnung schaffen, weil Jhr Maiestät meinung niemalen gsin seige, einigen ubertang den geistlichen oder dem Catholischen glauben etwas zum nachteil zu thuen. Herr Cardinal [Armand-Jean du Plessis, Duc] von Richelieu und Pater Joseph [=François Le Clerc du Tremblay, dit le Père Joseph], wie auch Jnsonderheit der Noncius apostolicus [in Frankreich, Alessandro Bichi] deme Jch alles ... erzelt, haben sich auch mitt allem ernst und yffer umb die sach angenommen, also das Jch vermein mein Ambassade [ins hiesige königliche Lager] werde zimlich gewürkt haben, würkt sie eüch uf das wenigist, hab Jch thon so vil mier anbefolen worden, und mier möglich gsin Jst.

Anlangendt die abgeordnete [=geplante] Ambassade us dem schweitzerlandt, were min meinung sie solle ein vortgang nemmen, Jedoch wo Jmmer möglich das die protestierende [=neugl. Orte] mitt kämen, wo sie aber nit wollen kommen könnten die Catholischen einfach kommen, es seige gleich die belagerung [von Nancy] continuiert oder das Jhr Maiestät nach paris fahre, man findt alzitt glegenheitt mit Jhme zu reden. Darzu können die Herren beser ursach nemmen zu kommen, weil H. Mareschal Horn [die Stadt] Costanz uf dem Eydtgnösischen Boden belägeren soll: man gibt hie us, es werde angends ein Ambassador von Hinnen nach schweizerlandt mitt ... [100'000] Kronen kommen [- tatsächlich wurde dann Henri I^{er}, Duc de Rohan Ende September bis Anfang Oktober 1633 in die Eidgenossenschaft entsandt -], und werden Jm noch ... [400'000] franken auf zukünfftige Wienacht geschickt werden. Weis nitt ob disem glauben zu geben, oder ob es allein erdacht die heimische Ambassade darmitt zu verhindern. Gedunkt allein 100'000 Kr. seige für so lange Zitt das man gewartet gar wenig und hernach besorglich das das uberige nacher kom. Es kan der H. Schwager besser Seine glosen darüber machen als Jch. Es könt sein das Jhr Maiestät vilicht durch disen Ambassador ein Ufbruch² Jn frankrich möcht begären, wil Jhr Maiestät des Volks alhie wol nottwendig. Jnsonderheitt so die belagerung ein Vortgang nemen soll. Das der H. Schwager soll bei Jhr Maiestät verklinert worden sein, das der ufbruch zu Zug kein vortgang genomen, gespür Jch ganz nütt, also das der H. Schwager zu siner ankunfft Jn aller versicherung

mitt Jhr Maiestät wirdt tractieren können.³

Nüwe Zittung wirdt H. Schwager von sinem bruder [Gardelt. **Heinrich I.** Zurlauben] vernemmen, welcher mitt höchstem verlangen uf min ankunfft gewartet, verhoffendt von mier des H. Schwager gegen Jme sein entschlus und resolution [bezüglich Uebergabe der Kompagnie Zurlauben, die dann aber erst 1636 erfolgte]⁴ wie er Jhn uf mich getröstet zu vernemmen, da doch von H. Schwager mier gantz nüth anbefolen worden. Gedenk wil der H. Schwager angendts wirdt harkommen, er werde Jme schon ein Willen schaffen.

Es wolle der H. Schwager unbeschwert minem H. Schwager [Konrad **Brandenberg**] und Schwester [Margaretha von **Sonnenberg**, Gattin von Konrad **Brandenberg**] meine dienst anmelden."

"Den 15. Septembris 1633 usm Läger Vor Nancy"

- 1) s. Rott/Représentation IV 2, 179 und 182. An der Jahrrechnung vom 3.-21. Juli 1633 in Baden, an der auch Beat II. Zurlauben als einer der Vertreter von Stadt und Amt Zug teilnahm, beschlossen die XIII Orte eine Gesandtschaft nach Frankreich zu entsenden - s. EA V 2, 754 Nr. 636, spez. 754 a - welche aber nicht realisiert wurde. In der Folge berieten die VII kath. Orte an der ebenfalls von Zurlauben besuchten Tagsatzung vom 29./30. August 1633 in Luzern dieses Thema erneut - s. ebenda 766 Nr. 642, spez. 766 a. Luzern entsandte schlussendlich Alfons von Sonnenberg in eigener Kompetenz, s. Rott/Représentation IV 2, 96 und 182.
- 2) s. AH 66/127
- 3) Tatsächlich nahm dann 1634 Beat II. Zurlauben an einer Gesandtschaft der V kath. Orte nach Frankreich teil, s. u.a. AH 82/33.
- 4) s. AH 32/85

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 89, 240-241 - Blatt 241^r leer

1627 [März 28.], "uff Sonntag Jnn der Aplasswuchen [=Palmsonntag]" A

SCHREIBEN VOM [SCHREIBER DER KOMMENDE] HITZKIRCH, URIEL SEIWITT, AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT II.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Jch hab nach überem begeren, üwers überschickt Concept, betreffent Schwytz und Glarus, zweymalen abgeschriben, das ein dem Herr Obersten [Heinrich] **Fleckenstein** [Gerichtsherr zu Heidegg], welcher uff hüttingen Sonntag Jnn der Aplasswuchen, sampt Herren Comenthurn von Honrein [Niklaus **Fleckenstein**] mit minem g. Herrn [dem Komtur von Hitzkirch, Johann Christoph **Giel von Gielsberg**] zuo Jmbis gessen, überandtwurd¹, das ander habent Jr hiemit zuo empfachen, sampt überem eignen gestel-